

Thema: **Mobilitätspreis 2016 – Start der Bewerbungsphase**

Beitrag: 1:48 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wie kommen Sie von A nach B? Zu Fuß, werden einige sagen, mit dem Rad, den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto, wieder andere. Aber was meinen Sie, wie sieht das in der Zukunft aus, in einer Welt, die immer digitaler wird? Um zu zeigen, welches Potenzial im Thema „Intelligente und digitale Mobilität“ steckt, wird in diesem Jahr zum ersten Mal der „Deutsche Mobilitätspreis“ verliehen. Oliver Heinze berichtet.

Sprecher/in: Wir leben im digitalen Zeitalter: Bits und Bytes bestimmen unser Leben – und die werden in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren auch unsere Mobilität radikal verändern.

O-Ton 1 (Dorothee Bär, 0:23 Min.): „Ja, da reden wir zum Beispiel von automatisierten, von vernetzten Fahrzeugen. Aber es geht auch um ausgeklügelte Navigationsassistenten, die auch dafür sorgen, dass wir immer den besten Anschluss erwischen. Wir reden auch über elektronisches Bezahlen – und zwar nicht nur an Fahrkartenautomaten, sondern bequem von Haustür zu Haustür. Und dann reden wir noch über Sharing-Lösungen, die uns helfen, unsere Fahrzeuge effizienter zu nutzen.“

Sprecher/in: Sagt die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Dorothee Bär, und erklärt, welche Rolle der neue Wettbewerb dabei spielen soll.

O-Ton 2 (Dorothee Bär, 0:27 Min.): „Wir verstehen den Deutschen Mobilitätspreis als Wegbereiter für Innovationen, um Leuchtturmprojekte bekannt zu machen. Oft gibt's schon was ganz Großartiges an einer Stelle in Deutschland, aber keiner spricht drüber und andere können nicht davon profitieren. Das heißt, wir wollen intelligent unterwegs sein, was wir heute schon sind, aber es ist erst der Anfang. Wir stellen uns eben vor, dass uns der Wettbewerb auch helfen kann, gemeinsam Deutschland zum Vorreiter in Mobilität 4.0 zu machen.“

Sprecher/in: Mitmachen ist auf jeden Fall ganz einfach, sagt Holger Lösch, Geschäftsführer der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“.

O-Ton 3 (Holger Lösch, 0:33 Min.): „Wer sich ab sofort und bis zum 3. Juli auf unserer Website www.deutscher-mobilitätspreis.de bewirbt, der kann einer von zehn Gewinnern werden im Herbst. Wir rufen auf vor allen Dingen innovative Unternehmen, kleine Start-ups, Forschungsinstitute, Universitäten, Städte und Gemeinden, mit ihren Ideen an diesem Wettbewerb teilzunehmen. In der ersten Phase werden wir bereits umgesetzte Projekte prämiieren und auszeichnen. In einer zweiten Phase kann sich dann die gesamte Bevölkerung mit ihren Ideen am Wettbewerb beteiligen.“

Abmoderationsvorschlag: Zum ersten Mal überhaupt wird in diesem Jahr der Deutsche Mobilitätspreis verliehen. Ab sofort können Sie sich mit Ihren innovativen Ideen zum Thema Mobilität der Zukunft bewerben. Mehr Infos finden Sie auch im Internet unter www.deutscher-mobilitätspreis.de.

Thema: Mobilitätspreis 2016 – Start der Bewerbungsphase

O-Ton-Paket: 3:17 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wie kommen Sie von A nach B? Zu Fuß, werden einige sagen, mit dem Rad, den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto, wieder andere. Aber was meinen Sie, wie sieht das in der Zukunft aus, in einer Welt, die immer digitaler wird? Um zu zeigen, welches Potenzial im Thema „Intelligente und digitale Mobilität“ steckt, wird in diesem Jahr zum ersten Mal der „Deutsche Mobilitätspreis“ verliehen. Was es mit dem Wettbewerb auf sich hat, erklären jetzt Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und Holger Lösch, Geschäftsführer der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“.

1. Frau Bär, geben Sie uns doch mal ein paar konkrete Beispiele: Was genau bedeutet „Digitale Mobilität“?

O-Ton 1 (Dorothee Bär, 0:36 Min.): „Ja, da reden wir zum Beispiel von automatisierten, von vernetzten Fahrzeugen. Auf der einen Seite können die dann unfallfrei fahren, sie können Staus vermeiden und hoffentlich auch Parkplätze selbst finden. Aber es geht auch um ausgeklügelte Navigationsassistenten, die dafür sorgen, dass wir immer den besten Anschluss erwischen. Wir reden auch über elektronisches Bezahlen – und zwar nicht nur an Fahrkartenautomaten, sondern bequem von Haustür zu Haustür. Und dann reden wir noch über Sharing-Lösungen, die uns helfen, unsere Fahrzeuge effizienter zu nutzen – und offene und frei verfügbare Daten werden damit zum entscheidenden Rohstoff. Und das ist gerade für den Verkehrsbereich ganz wichtig.“

2. Warum ist das Thema so wichtig?

O-Ton 2 (Dorothee Bär, 0:33 Min.): „Es gibt, denke ich, niemanden in Deutschland, für den Mobilität nicht wichtig ist. Mobil sein ist Teil unserer persönlichen Kultur, unserer Freiheit, Lebensqualität. Aber Mobilität stellt uns vor sehr große Herausforderungen. So Stichworte wie Stau, wie Lärm, Verspätungen, Unfälle, Abgase und auch andere Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sind natürlich auch alles Probleme, die erst durch zunehmende Mobilität immer weiter wachsen. Da helfen uns natürlich ganz besonders leistungsfähige Informations- und Kommunikationstechnologien, die uns da ganz neue Möglichkeiten erschließen.“

3. Und wie kann so ein Wettbewerb dabei helfen?

O-Ton 3 (Dorothee Bär, 0:36 Min.): „Also für uns soll der Wettbewerb einfach deutlich machen, wie sich das Potenzial der Digitalisierung auch ganz gezielt für die Mobilität von morgen nutzen lässt. Wir verstehen den Deutschen Mobilitätspreis auch als Wegbereiter für Innovationen, um Leuchtturmprojekte bekannt zu machen. Oft gibt's schon was ganz Großartiges an einer Stelle in Deutschland, aber keiner spricht drüber und andere können nicht davon profitieren. Das heißt, wir wollen intelligent unterwegs sein, was wir heute schon sind, aber es ist erst der Anfang. Wir stellen uns eben vor, dass uns der Wettbewerb auch helfen kann, gemeinsam Deutschland zum Vorreiter in Mobilität 4.0 zu machen.“

4. Herr Lösch, der Mobilitätspreis wird in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen und steht unter dem Motto „Teilhabe“. Was hat es damit auf sich?

O-Ton 4 (Holger Lösch, 0:23 Min.): „Wir wollen zeigen, wie moderne Technik jedem einzelnen und damit auch der Gesellschaft zugute kommt. Mobilität bedeutet Teilhabe, es bedeutet Lebensqualität: Wer mobil ist, kann am Leben teilnehmen. Und wenn Sie dann Menschen haben, die eben älter sind, nicht mehr so gut bei Fuß, bietet die moderne Technik ganz viele Möglichkeiten inzwischen, eben doch am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, trotz Einschränkungen.“

5. Und wer kann sich bewerben?

O-Ton 5 (Holger Lösch, 0:22 Min.): „Wir rufen auf vor allen Dingen innovative Unternehmen, kleine Start-ups, Forschungsinstitute, Universitäten, Städte und Gemeinden, mit ihren Ideen an diesem Wettbewerb teilzunehmen. In der ersten Phase werden wir bereits umgesetzte Projekte prämiieren und auszeichnen. In einer zweiten Phase kann sich dann die gesamte Bevölkerung mit ihren Ideen am Wettbewerb beteiligen.“

6. Bis wann kann man sich denn bewerben und wieso sollte man am Wettbewerb teilnehmen?

O-Ton 6 (Holger Lösch, 0:30 Min.): „Wer sich ab sofort und bis zum 3. Juli auf unserer Website www.deutscher-mobilitätspreis.de bewirbt, der kann einer von zehn Gewinnern werden im Herbst. Da gibt's dann eine große Preisverleihung im Ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, zusammen mit dem Minister – und dort werden die Preisträger ausgezeichnet. Für die Preisträger ist das natürlich eine tolle Bühne – und sie können dann auch in ihrer Branche mit diesem Preis ganz andere und neue und bessere Kontakte knüpfen.“

Abmoderationsvorschlag: Zum ersten Mal überhaupt wird in diesem Jahr der Deutsche Mobilitätspreis verliehen. Ab sofort können Sie sich mit Ihren innovativen Ideen zum Thema Mobilität der Zukunft bewerben. Mehr Infos finden Sie auch im Internet unter www.deutscher-mobilitätspreis.de.

Thema: **Mobilitätspreis 2016 – Start der Bewerbungsphase**

Umfrage: 0:37 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Fahrzeuge, die ganz alleine fahren, Carsharing-Apps oder Handytickets für Bus, Bahn, Flugzeug & Co. – innovative digitale Technologien lassen jetzt schon erahnen, wie unsere Mobilität in Zukunft aussehen könnte. Aber, was meinen Sie, wie werden Sie sich in der Zukunft von A nach B bewegen?

Frau: „Ich denke mir, dass die Autos alleine fahren. Dass man halt nur noch das Ziel eingeben muss und dass man ansonsten nur noch hinter dem Steuer sitzt.“

Mann: „Die Autos fahren elektrisch und alles läuft über das Handy. Über eine App. Du gibst nur noch die App ein. Das Auto kommt angefahren, du setzt dich rein und fährst dich hin und fährst dann zum nächsten Kunden.“

Frau: „Also, es wäre hervorragend, wenn wir vielleicht so was wie vernetzte Autos hätten, die ein eingebautes Navi haben, was intelligent ist und die Staus direkt umfährt. Das heißt von A nach B ohne lange zu warten.“

Mann: „Dass das Auto von alleine fährt, per Computer. Du hast keine Reifen mehr, dass das mehr schwebt anstatt rollt. So wird das dann irgendwann so die nächsten 50 Jahre aussehen.“

Abmoderationsvorschlag: Wie Sie künftig von A nach B kommen könnten, ist auch das Thema des Deutschen Mobilitätspreises, der in diesem Jahr das erste Mal verliehen wird. Wer sich hier mit welchen Ideen bewerben kann und was es mit intelligenter Mobilität auf sich hat, hören Sie in ein paar Minuten bei uns.